

TANJA POL GALERIE

Hansjoerg Dobljar
The Imperial Leftovers
10/11/16 - 27/01/17

Hansjoerg Dobljars Einzugsgebiete und die Formen ihrer Umsetzung sind vielfältig und mitunter vermeintlich widersprüchlich. Für seine dritte Einzelausstellung bringt der Künstler neue Arbeiten unterschiedlicher Medien mit einzelnen frühen Bildern zusammen. Wer sich darauf einlässt, bekommt einen umfassenden Eindruck seines Universums, in dem Themen, Formen und Ideen sich kreuzen und aufeinander verweisen.

Der Titel der Ausstellung, THE IMPERIAL LEFTOVERS, referiert indirekt auf ein Zitat von Andy Warhol: "I always like to work on leftovers (...). Things that were discarded, that everybody knew were no good, I always thought had a great potential to be funny. It was like recycling work."

Auch Dobljar mag die Leftovers. Drei Hauptwerke der Ausstellung sind auf Keilrahmen montierte, übermalte Plakatwände. Zum einen findet Dobljar hier Formen und Farben vor, die teilweise trotz Übermalung noch sichtbar sind. Andererseits ist eine eigene Malgrundmaterialität vorhanden, das mehrschichtige Papier wellt sich, franst an den Rändern aus, wirkt schwer verkleistert oder flatterhaft leicht. Die pixeligen, tendenziell banalen Bilder der Werbung in ihren eher flachen Farben werden konterkariert durch geometrische Formen, die als Berglandschaften gelesen werden können.

Auch in seinen sogenannten Pappen interessieren Dobljar oft Formen und Farben, die dann in der Malerei aufgegriffen oder konterkariert werden. Ein Promotional-Gift-Faltkarton von Yves Saint Laurent, der als Abbildung rote Farbschlieren zeigt (es ist die überdimensionierte Schachtel eines Lippenstiftes), wird übermalt mit leuchtenden, kontrastierenden Farben, doch die ursprüngliche Funktion der Pappe bleibt sichtbar. Unklar ist, ob das Objekt eventuell ein "Zwischenleben" hatte als Fläche, auf der der Künstler den Pinsel ausstreicht, auch das ist eine Arbeitsweise des Künstlers. Gefundene Bildflächen werden transformiert und gleichsam einverleibt.

In allen Arbeiten, auch den skulpturalen, scheinen Momente auf, die bei aufmerksamer Betrachtung auf andere ausgestellte Werke verweisen. Die Geometrie der grossen, raumgreifenden Skulptur beispielsweise mit ihrer kristallinen Anmutung ist auch in einigen Malereien sichtbar. Das Moment des Zufalls einer Farbnase entwickelt eine Poetik, die im nächsten Werk vielleicht ganz bewusst eingesetzt wird.

Der Eingangsbereich der Galerie wird beherrscht durch einen überdimensionalen Leuchtkasten an der Kopfwand. Rot leuchtend verkündet er: Imperium. Welches Imperium? Möglicherweise das der Kunst, die niemals effizient ist, die sich der Beherrschung und der

TANJA POL GALERIE

Herrschaft im besten Falle entzieht. Eine scheinbar pathetische Geste, die ganz unpathetisch daherkommt als gefundene Requisite mit schadhafte Stellen und Kratzern, ein Leftover das der Künstler gefunden hat, und mit der durch Tape aufgeklebten Schrift in sein Universum einverleibt.

"Trotz mitunter deutlicher Rückbezüge der Bilder Doblars auf bestimmte, in der deutschen Romantik wurzelnde Bild- und Denktraditionen des Expressionismus verfallen sie nicht in einen gegenwartsvergessenen Romantizismus oder erheben Anspruch auf eine "authentisch-naive" Position. Immer bleibt die Kontingenz der Malerei Doblars, die Vermitteltheit ästhetischer Erfahrung spürbar", so schreibt Daniela Stöppel früh über die Arbeit von Hansjoerg Dobljar und fasst seine Strategie und Praxis treffend zusammen.

Hansjoerg Dobljar, geboren 1970 in Ulm, lebt und arbeitet in München. Er studierte an der Akademie der bildenden Künste in München. Seit über einer Dekade stellt er international in Galerien und Institutionen aus. Er war u.a. Stipendiat der Villa Massimo in Rom und der Gisela und Erwin Steiner Stiftung, sowie Träger des Bayerischen Staatsförderpreises. Seine Werke sind in internationalen Sammlungen vertreten, in München sind zu nennen die Sammlung des Lenbachhauses, der Pinakothek der Moderne, und die Sammlung Goetz. Zur Zeit bespielt er die Kunstwand am Lenbachplatz, ein Projekt der Stadt München. Im Lenbachhaus sind zur Zeit im Rahmen der aktuellen Sammlungspräsentation Gemälde und eine Skulptur von Dobljar zu sehen.